

Z Soeben erschienen:
Schweizer Zeitfragen, H. 31.

Die Kodifikation des schweiz. Privat- u. Strafrechts.

Von Dr. F. Meili,
Professor an der Universität Zürich.

124 Seiten 8°.

3 M ord., 2 M 25 S netto.

Schweizerische Statistik.

128. Lieferung.

Ehe, Geburt und Tod

in der schweizerischen Bevölkerung
während der zwanzig Jahre 1871—90.

III. Teil, erste Hälfte:

Die Sterbefälle.

Herausgegeben vom

Statistischen Bureau des eidg. Departements
des Innern.

4°. 45+198 Seiten mit sieben Karten.

Preis 8 M ord., 6 M netto.

Schweizerische Statistik.

129. Lieferung.

Pädagogische Prüfung

bei der Rekrutierung im Herbst 1900.

Herausgegeben vom

Statistischen Bureau des eidg. Departements
des Innern.

4°. 7+16 Seiten mit einer Karte.

2 M ord., 1 M 50 S netto.

Wir bitten zu verlangen.

Zürich, September 1901.

Verlag Art. Institut Orell Füssli.

Verlag von Gebrüder Hug & Co., Leipzig.

Z In dritter Auflage erschien:

72 Mädchenlieder

mit Begleitung des Pianoforte

herausgegeben

von

Moritz Vogel.

= Preis 3 M netto. =

Wir stellen bei Erscheinen der neuen Auflage Probe-Exemplare mit 50% zur Verfügung und bitten, den beigefügten Verlangzetteln zu benutzen.

Z In meinem Verlage erschien soeben:

Volksschule und Hilfsschule.

Ueber

Förderung der Schwachen

im Rahmen der normalen Volksschule und die mehrfach bedenkliche Einrichtung von Hilfsschulen als Schulen nur für schwachbegabte Schüler.

Eine schulmännische Erwägung

von

Dr. J. H. Witte,

Professor und Kreisschulinspector.

== Preis 1 M 20 S ord., 90 S netto, 80 S bar. ==

Auslieferung: K. F. Koehler in Leipzig.

In sogenannten „Hilfsschulen“ hat man an einzelnen Orten seit Jahren nur schwachbegabte Kinder zu Klassen vereinigt und sie dadurch dem Einflusse begabter Mitschüler gänzlich entzogen. Verfasser hält das für einen Fehler und begründet noch andere Bedenken gegen die bisherige Einrichtung der Hilfsschulen. Da diese, noch dazu sehr kostspielige Veranstaltung nur grosse und reiche Gemeinden treffen können, so muss mindestens in 99 von 100 Fällen in dem Rahmen der Normalschule den „Schwachen“ geholfen werden. Wie und durch welche Massnahmen dies zu geschehen hat, legt der Verfasser eingehend dar und behandelt damit die Lösung einer Aufgabe, die zumal bei der zunehmend sozialen Bedeutung der Volksschule als eine Lebensfrage derselben angesehen werden kann.

Ihre Bestellungen auf beiliegendem Verlangzetteln erbittend — unverlangt versende nicht — zeichne

hochachtungsvoll

Thorn, September 1901.

Ernst Lambeck Verlag.

**Bisher circa 7000 Exemplare
verkauft!**

Phantasieen eines Realisten.

Von

Lynkeus.

Geb. 5 M; geb. 6 M.

Verlag von **Carl Reißner** in Dresden.

Es giebt Menschen, die nicht wissen, was sie lesen sollen, und dankbar sind, wenn man ihnen gute Bücher empfiehlt. Hier soll auf ein im besten Sinne neues Buch die Aufmerksamkeit aller Eigenart Schätzenden gelenkt werden, ein Buch, das nicht nur gut, sondern in manchen Stücken außerordentlich und weit jenseits von gut und böse ist.

Man mag, abgesspannt und müde und überhaupt schon mißtrauisch gegen zu viel Gedrucktes, dieses verjüngende Buch aufschlagen — fast wo man will — und man wird nach fünf Zeilen, ja von den Titeln schon gepackt sein und schwer zu Bette gehen, bevor man es zu Ende verschlungen hat, voll jubelnder Freude und aufregender Begier, es am nächsten Tage zu Leben erhöhendem Genuße wieder vorzunehmen. Man mag es zehnmal bis zum Auswendigwissen oder reichlichem Citieren wenigstens lesen und wird sich jedesmal tief beschämt und dem Autor in Schuld gesunken fühlen, daß man für so geringen Preis einen solchen Schatz an Stimmung, Erquickung, Erheiterung, Genuß, Belehrung, an Bereicherung der Persönlichkeit zumal sich erkaufen durfte.

Neue Freie Presse.

In unserem Verlage erschien soeben
in zweiter Auflage:

Verzeichnis von Jugend- und Volkschriften nebst Beurteilung derselben.

Heft 3.

Unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse katholischer Schulen und Familien herausgegeben vom

Verein katholischer Lehrer Breslaus.

Mit einem Anhang:

Schülerbibliothek für Kinder von 10—14 Jahren.

Preis 1 M 20 S.

Die übrigen 5 Hefte kosten gleichfalls
je 1 M 20 S.

Wir bitten, das Buch allen Interessenten zur Ansicht zu senden. Katholische Lehrer, Geistliche, Schul-, Volks- und Jugendbibliotheken, resp. deren Vorstände werden es sich gern anschaffen und auch — soweit nicht schon vorhanden — die anderen Hefte nachbestellen, so daß sich also ein fleißiges Versenden jedenfalls lohnen wird.

Noch bitten wir, auf den Anhang besonders aufmerksam zu machen, der vielfachen Wünschen nachkommt.

Hochachtungsvoll

Breslau, im September 1901.

G. P. Aderholz' Buchhandlung.